

NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf



www.arisdorf.ch

Themen

- **Gemeindeverwaltung**
Beschlüsse GAF-Abgeordneten-Versammlung
Wohnraum für Asylsuchende
- **Gemeindewerke**
Wasserstatistik 2013
- **Bildung**
Sanierung und Erweiterung Schulanlage
- **Verkehr und Strassen**
Sanierung Autobahnabschnitt Eptingen bis Augst
- **Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine**
Veranstaltungen Oktober
- **Aus dem Dorf**
Flohmarkt für Kinder
Feuerwehrfest
Sylvie Wirth - Weltcup-Silber

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal.info. Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf
Mitteldorf 4
4422 Arisdorf

Tel. 061 816 90 40

Fax 061 816 90 41

E-Mail gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr

Dienstag – Donnerstag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr

Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Beschlüsse GAF-Abgeordneten-Versammlung

Die diesjährige GAF-Abgeordneten-Versammlung fand am 10. September 2014 statt. Diese Versammlungen sind jeweils öffentlich. Dem Verband gehören folgende Gemeinden an: Arisdorf, Augst, Buus, Hellikon, Hersberg, Kaiseraugst, Magden, Maisprach, Möhlin, Olsberg, Rheinfelden, Wallbach, Wegenstetten, Zeiningen und Zuzgen. Alle Beschlüsse wurden positiv gefasst. Es sind dies:

1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 2. April 2014
2. Abfallentsorgungsgebühren 2015 (bleiben unverändert)
3. Voranschlag 2015 mit budgetierten Einnahmen und Ausgaben von CHF 4'383'000.-- und einen prognostizierten Reingewinn von CHF 7'500.--
4. Ersatzwahl Revisor

Weiter wurde über die Submission und die Vergabe informiert. Unter Berücksichtigung der Zuschlagskriterien gemäss Ausschreibung erhielten folgende Angebote den Zuschlag:

Submission Kehricht: H. Vogelsanger AG, Arlesheim, Submission Kehricht mit Presscontainern und Aufladeautomaten: F. + R. Stebler AG, Muttenz, Submission Altmittel: Klein AG, Hornussen, Submission Altpapier und Karton: Lottner AG, Basel, Submission Wertstoffe ab Sammelstelle: H. Vogelsanger, Arlesheim. Nach Ablauf der Rechtsmittelfrist sind zwei Zuschlagsentscheide beim Verwaltungsgericht in Aarau angefochten worden. Es sind dies: Submission Kehricht und Submission Wertstoffe ab Sammelstelle. Die restlichen Vergaben sind in Rechtskraft erwachsen. (ch)

Raumkonzept Kanton Basel-Landschaft



Hinter diesem schlichten Titel verbirgt sich eine Neugestaltung des Kantons von einiger Bedeutung. Aufgrund des revidierten Bundesgesetzes sah sich der Regierungsrat veranlasst, das 'Konzept der räumlichen Entwicklung' (KORE) zu überarbeiten und den Vorgaben anzupassen. Dieses Konzept zeigt die raumplanerischen Ziele in den Bereichen Siedlung, Natur und Landschaft, Verkehr und Ver- und Entsorgung auf. Das neue Raumkonzept befasst sich mit den Teilstrategien 'Funktionale Räume und Strukturhalt', 'Siedlung und Bevölkerung', 'Verkehr', 'Wirtschaft', Landschaft und Biodiversität' und 'Ver- und Entsorgung'.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf alle diese Teilstrategien einzugehen. Erwähnenswert ist aber, dass die Teilstrategie 'Siedlung und Bevölkerung' vorgibt, dass Lage und Verteilung der Bauzonen regional und auf die erwartete Bevölkerungsentwicklung abzustimmen sind. Es handelt sich hierbei um eine Vorgabe des Bundes, welche bedeutet, dass Änderungen (z.B. Erweiterungen) von Bau- und Gewerbezone regional abgestimmt werden müssen. Bis jetzt hat jede Gemeinde für sich ihre Bedürfnisse geprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen. Dies wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein; es müssen immer die regionalen Bedürfnisse erhoben werden. Wie schwierig und komplex dies sein wird, braucht nicht näher erläutert zu werden.

Das durch den Kanton erarbeitete Raumkonzept

bzw. der Grundlagenbericht dazu wurde den Gemeinden anlässlich eines Workshops vorgestellt. Anschliessend erhielten sie Gelegenheit zu einer Stellungnahme.

Die regionale Abstimmung der Bedürfnisse betreffend Bauzonen legt nahe, dass für diesen Zweck unter den Gemeinden Regionen gebildet werden müssen. Im Rahmen einer Ende des vergangenen Jahres durchgeführten Umfrage des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden hat der Gemeinderat erklärt, sich zur Region Liestal gehörig zu fühlen. Diese Regionbildung ist inzwischen zustande gekommen und die Gemeinde Arisdorf gehört zum Handlungsraum Liestal-Frenkentäler, welcher die Gemeinden Arboldswil, Bennwil, Bretzwil, Büren (SO), Frenkendorf, Füllinsdorf, Hersberg, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Lausen, Lauwil, Liedertswil, Liestal, Lupsingen, Niederdorf, Nuglar-St. Pantaleon (SO), Oberdorf, Ramlingen, Reigoldswil, Seltisberg, Titterten, Waldenburg und Ziefen umfasst. Diese Gemeinden haben nun eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet und diese bei der Bau- und Umweltschutzdirektion eingereicht. Diese Stellungnahme enthält u.a. folgende wichtigen Punkte:

- Es wird eingangs bemängelt, dass das Raumkonzept in der vorliegenden Form nur schwer verständlich ist und deshalb in eine leichter lesbare Version übersetzt werden sollte.
- Die grossen Anstrengungen im Rahmen des Agglomerationsprogramms werden positiv gewertet. Gleichzeitig werden aber die fehlenden Konzepte für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums kritisiert; diese sollten in Zukunft von den Gemeinden mitentwickelt werden.

- Die im Konzept enthaltene Regionenbildung wird begrüsst, da sie den Zielsetzungen der Charta von Muttenz entsprächen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Bedeutung von Liestal mit seiner Zentrumsfunktion hingewiesen. Gleichzeitig wird aber festgehalten, dass die Möglichkeit der Zugehörigkeit zu verschiedenen Regionen im Konzept noch klarer festgehalten werden müsse und dass bestehende Zusammenarbeit über die Regionengrenzen hinaus nicht ausgeschlossen werden darf.
- Es wird die Frage aufgeworfen, wie in einer Handlungsregion gemeinsam getragene und mehrheitsfähige Entscheide herbeigeführt werden können.
- Es wird auf die Problemfelder Baulandhortung, Erneuerung und Erhalt der Kernzonen, Einseitige Stärkung der Entwicklung entlang der schienengebundenen Hauptachsen, Strategische Entwicklung von Gewerbestandorten und OeV-Erschliessung von abgelegenen Gemeinden hingewiesen.
- Klar abgelehnt wird eine vom Kanton verordnete Wachstumsplanung bzw. Wachstumsbegrenzung

Nebst dieser gemeinsamen Stellungnahme konnten die Gemeinden zusätzlich noch weitere, gemeindespezifische Anliegen einbringen. Der Gemeinderat hat noch zusätzlich die folgenden, für Arisdorf wichtigen Punkt aufgeführt:

- Die geforderte Verdichtung nach innen wurde unterstützt. Da dies bei uns vorwiegend in der Kernzone möglich ist, wurde darauf hingewiesen, dass ein Konsens gefunden werden müsse zwischen Schutzinteressen in Kernzonen und Möglichkeiten der Überbauung.
- Zudem wurde auf die ideale Situation hingewiesen, wonach sich Autobahnauf- und -abfahrten nach bzw. von Basel und Bern auf engstem Raum direkt neben der Gewerbezone befänden. Diese Situation liesse eine Vergrösserung der Gewerbezone zu, ohne dass Wohngebiete beeinträchtigt würden.
- Schlussendlich wurde auf den vorgesehenen, starken Ausbau der Industrie in Kaiseraugst hingewiesen. Die zusätzlichen Arbeitsplätze bedingten auch zusätzlichen Wohnraum. Arisdorf sei für diesen Zweck ideal gelegen. Die zusätzlichen Steuereinnahmen kämen auch dem Kanton zugute.

Der Regierungsrat wird nach Vorliegen der Stellungnahmen den Grundlagenbericht bis Ende des laufenden Jahres finalisieren und in geeigneter Form als Entwurf in ein neues Kapitel des kantonalen Richtplans überführen. Die erforderlichen Anpassungen des kantonalen Richtplans werden im nächsten Jahr in die öffentliche Vernehmlassung gehen. (rb)

Bancomat Wohn- und Geschäftsliegenschaft Hauptstrasse 72



Zu Beginn des Jahres 2011 hat der Gemeinderat erstmals mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten zur Realisierung eines Bancomaten in Arisdorf zu prüfen. Die BLKB wäre bereit gewesen, einen Bancomaten zu installieren, wenn die Gemeinde die Baukosten übernommen und eine jährliche Defizitgarantie von CHF 25'000.-- geleistet hätte. Die BLKB selber hätte eine Defizitgarantie von CHF 14'000.-- übernommen. Aus Kostengründen hat der Gemeinderat das damalige Angebot nicht weiterverfolgt. Im Newsletter vom Mai 2011 wurde ausführlich darüber informiert.

Der Bauherr des Wohn- und Geschäftshauses an der Hauptstrasse wäre bereit, auf seine Kosten die baulichen Vorkehrungen für die Installation eines Bancomaten zu treffen. Der Gemeinderat hat deshalb in Absprache mit dem Bauherrn erneute Abklärungen getroffen in der Annahme, dass diese

prominente Lage zu wesentlich mehr Geldbezügen führen dürfte. Von verschiedenen Geldinstituten sind negative Antworten eingegangen, mit der Begründung, dass Arisdorf zu klein sei und deshalb nur mit einer geringen Anzahl an Transaktionen gerechnet werden könnte. Lediglich die BLKB hat dem Aufstellen eines Bancomaten zugestimmt. Sie rechnet aber trotz attraktivem Umfeld nicht mit einer wesentlich höheren Frequentierung des Bancomaten. An vergleichbaren Standorten werde mit jährlich rund 25'000 Transaktionen gerechnet. Um aber eine Kostendeckung zu erreichen, müssten doppelt so viele Transaktionen erfolgen, welche einen bestimmten Anteil an Fremdbankentransaktionen enthielten. Die Finanzierung des Bancomaten erfolgt über die Erträge aus den Gebühren, welche Bezüger zu leisten haben, die nicht über ein Konto bei der BLKB verfügen. Da laut Auskunft der BLKB viele Einwohner und Einwohnerinnen von Arisdorf über ein Konto bei ihrer Bank verfügen, wirkt sich das negativ auf die Finanzierung des Bancomaten aus. Die Quintessenz aus diesen erneuten Abklärungen besteht aus dem Umstand, dass die Gemeinde nach wie vor eine jährliche Defizitgarantie von CHF 25'000.-- zu leisten hätte, falls ein Bancomat aufgestellt würde. Es müsste davon ausgegangen werden, dass dieser Betrag jedes Jahr auch tatsächlich bezahlt werden müsste.

Der Gemeinderat erachtet diesen Jahr für Jahr anfallenden Betrag als zu hoch und müsste deshalb der Einwohnergemeindeversammlung einen Antrag auf Ablehnung beantragen, da diese aufgrund der Höhe des Betrages zuständig wäre. Da es aber sehr unüblich wäre, wenn der Gemeinderat ein Geschäft, welches er selber initiiert hat, zur Ablehnung beantragen würde anstatt zum vornherein auf

eine Vorlage zu verzichten, erfolgt an dieser Stelle eine entsprechende Information.

Es steht jedoch jedem Stimmberechtigten bzw. jeder Stimmberechtigten, welche/r der Ansicht ist, der jährliche Betrag sei nicht zu hoch für diese Dienstleistung, frei, dem Gemeinderat zu beantragen, dieses Geschäft der Einwohnergemeindeversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten. (rb)

Wohnraum für Asylsuchende

Das Kantonale Sozialamt hat in einem Schreiben an alle Gemeinden bestätigt, dass auch unser Kanton vom Zuwachs bei den Asylgesuchen betroffen sei. Die Neuzuweisungen von Asylsuchenden durch den Bund an die Kantone hätten sich in den letzten Wochen auf 450 bis 500 Personen pro Woche fast verdoppelt. Aktuell seien im Kanton noch für rund 3 Monate Plätze in verschiedenen Gemeinden vorhanden. Damit aber anschliessend keine Unterbringungslücken entstehen, sei es unumgänglich, die Suche nach weiteren Plätzen bereits heute in Angriff zu nehmen. Mit Beschluss vom 26. August 2005 hat der Regierungsrat die Aufnahme-Quote für die Gemeinden auf 0.8 % der jeweiligen Wohnbevölkerung festgelegt. In einer ersten Phase wird nun erwartet, dass alle Gemeinden, welche die aktuelle Durchschnittsquote von 0.6 % noch nicht erfüllen, zusätzliche Plätze zur Verfügung stellen. In unserer Gemeinde sind zurzeit 5 Asylsuchende angemeldet. Um die Quote von 0.6 % zu erfüllen, müssen zusätzliche 5 Personen aufgenommen werden. Sollte die Quote von 0.8 % zum Tragen kommen, so wären es 8 Personen. Bereits seit vielen Jahren besteht zwischen unserer Gemeinde und der Firma ABS Betreuungsservice AG ein Vertrag über die Betreuung und

Unterbringung der Asylsuchenden. Dies bedeutet, dass diese Personen in Wohnungen und Häusern untergebracht sind, welche durch die Firma ABS Betreuungsservice AG gemietet worden sind. Bereits seit längerer Zeit sind alle Asylsuchenden, welche in Arisdorf gemeldet sind, auswärts untergebracht. Die Abklärungen mit der Firma ABS Betreuungsservice AG haben ergeben, dass vorerst noch genügend Platz vorhanden sei, um auch die zusätzlichen Personen unterbringen zu können. Es wird aber darauf hingewiesen, dass mittelfristig durch die Gemeinde eine regionale Lösung in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden geprüft werden sollte. Der Gemeinderat möchte vorerst aber abklären, ob allenfalls in Privatliegenschaften Wohnungen vorhanden und deren Besitzer auch bereit wären, diese für die Unterbringung von Asylsuchenden zu vermieten. Liegenschaftsbesitzer, welche bereit wären, bei Bedarf Wohnung an Asylsuchende zu vermieten werden deshalb gebeten, sich bei der Gemeindeverwaltung zu melden. Es gilt klar festzuhalten, dass es sich hierbei nur um einen vorsorglichen Aufruf handelt. Solange die Unterbringung der Asylsuchenden durch die Firma ABS Betreuungsservice AG gewährleistet ist, werden keine zusätzlichen Wohnungen benötigt. (rb)

Gemeindewerke

Wasserstatistik 2013



Das Amt für Umweltschutz und Energie veröffentlicht jedes Jahr eine Statistik über den Wasserverbrauch und die Wassergewinnung im Kanton Basel-Landschaft. Die gesamten Daten sind einsehbar unter <http://www.wasserstatistik.bl.ch/>.

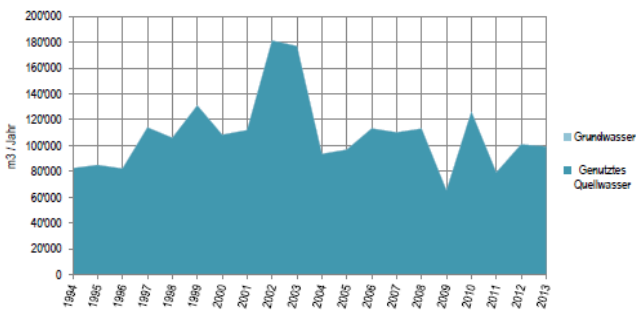
Nachstehend einige Eckwerte:

Im Jahr 2013 betrug der gesamte Wasserbedarf (Verbrauch und Verluste/Messdifferenzen) für die öffentliche Trinkwasserversorgung im Kanton Basel-Landschaft 26.5 Mio m³ (Vorjahr 27.0 Mio m³). Erfreulich sei die Abnahme der Verluste und Mess-

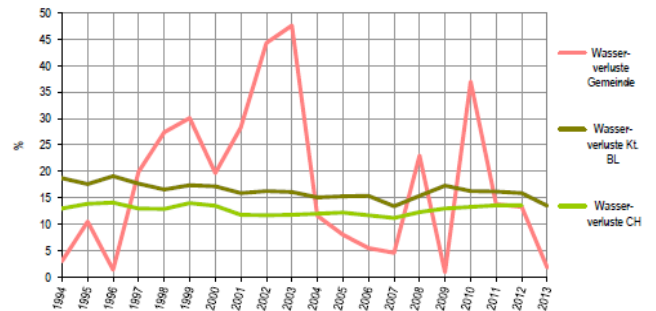
differenzen von 4.5 Mio m³ auf 3.6 Mio. m³ Wasser. Bei dem im Kanton genutzten Trinkwasser handle es sich zu 82 % um Grundwasser und zu 18 % um Quellwasser. Mengenmässig bedeutender als die Wassergewinnung für öffentliche Zwecke und weiter ansteigend seien die privaten Grundwassernutzungen zu Brachwasserzwecken mit 45.3 Mio m³ (Vorjahr 43.5 Mio. m³). Dabei fielen vor allem die Grundwasserfassungen der Chemiebetriebe in Schweizerhalle ins Gewicht. Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken zeigen die Situation in unserer Gemeinde auf. (rb)

Jahr	2013	Vorjahr		
Wassergewinnung	m3/Jahr	m3/Jahr		
Quellwasser	99'222	101'024		
Grundwasser	0	0		
Total Eigenproduktion	99'222	101'024		
Wasserbezüge von anderen	12'173	12'034		
Wasserabgabe an andere	0	0		
Total zur Verfügung und nutzbar für die öffentliche Wasserversorgung	111'395	113'058		
Private Grundwasserförderung	0	0		
Total genutztes Wasser	111'395	113'058		
Wasserverbrauch öffentliche Versorgung	m3/Jahr	m3/Jahr		
Haushalt und Kleinbetriebe	86'411	72'426		
Industrie und Gewerbe	7'985	10'646		
Öffentliche Zwecke	0	0		
Brunnenversorgung	15'000	15'000		
Badanstalten	0	0		
Selbstverbrauch Wasserversorgung	0	0		
Netto Wasserverbrauch öffentl. Versorgung	109'396	98'072		
Verluste / Differenzen öffentl. Versorgung	m3/Jahr	m3/Jahr		
Nutzbar für öffentliche Versorgung	111'395	100.0%	113'058	100.0%
Netto Wasserverbrauch öff. Versorgung	109'396	98.2%	98'072	86.7%
Netzverluste und Differenzen	1'999	1.8%	14'986	13.3%
Spezifischer Wasserverbrauch	Einwohner	L/ E x Tag	Einwohner	L/ E x Tag
Einwohner per 31.12.2013	1'619		1'621	
Haushalt und Kleinbetriebe		146		122
Industrie und Gewerbe		14		18
Übriges		25		25
Netzverluste		3		25
Nutzbar für öffentliche Versorgung		189		191

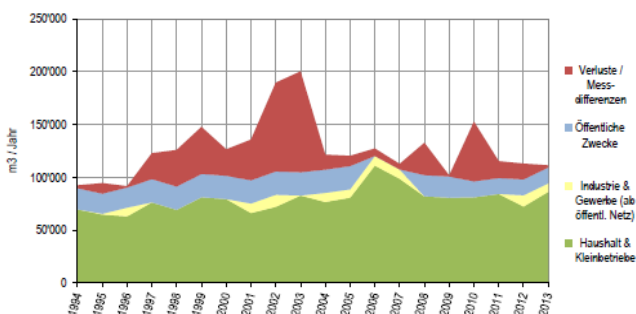
Wassergewinnung für die öffentliche WV Gemeinde Arisdorf



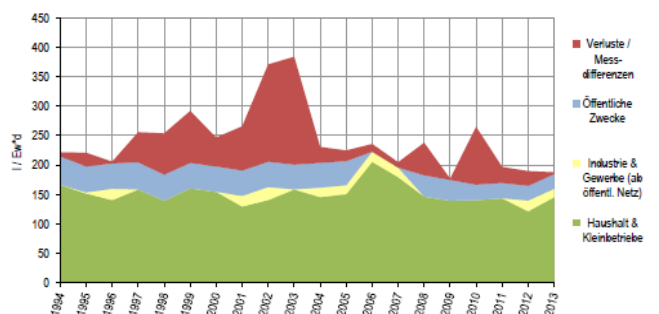
Wasserverluste / Messdifferenzen Gemeinde Arisdorf



Wasserverbrauch ab öffentlichem Netz Gemeinde Arisdorf



Spezifischer Wasserverbrauch Gemeinde Arisdorf



Bildung

Sanierung und Erweiterung Schulanlage

Wie im letzten Newsletter vom September schon erläutert, wurde der Architekturauftrag an die Firma Hänggi Architekten mit Sitz in Arlesheim vergeben. Im Weiteren hat der Gemeinderat den Auftrag für eine Bauherrenvertretung an die Assolari GmbH vergeben. Die Aufgabe einer Bauherrenvertretung ist es, die Interessen der Bauherrschaft gegenüber dem Architekturunternehmen, diversen involvierten Planerunternehmen sowie Amtsstellen zu vertreten und zu beraten. Weiter koordiniert und überwacht sie die Projektierungstätigkeit des Architekten und der Fachplaner, überwacht die Einhaltung der Ziele, Planungsvorgaben, des Vertragswesens sowie die Einhaltung der Kosten, Termine und Qualität der Ausführung. Die Bauherrenvertretung nimmt an Bauausschuss-, Planer-, Bau- und technischen Koordinationssitzungen sowie Abnahmen teil, erstellt die Grobterminplanung, holt Offerten ein und leitet die Submissionen von Bauingenieur und den HLKSE-Ingenieuren. Im Weiteren überwacht sie auch die Baubuchhaltung, den Zahlungsverkehr und allfällige Mängelbehebungen. Der Gemeinderat hat sich für eine Bauherrenbegleitung entschieden, da es sich um ein grosses, komplexes Projekt für Arisdorf handelt, welches einer professionellen Baubegleitung bedarf. Mit Herrn Danilo Assolari konnte ein bestens ausgewiesener Fachmann gewonnen werden, welcher über eine grosse Erfahrung verfügt.

Am 29. August wurden hinter dem Schulhaus im Sportplatzbereich eine Dreh- und Rammkernsondierung durch die Firma Studersond AG durchgeführt (siehe Bild). Diese Arbeit musste zur Überprüfung des Baugrundes und der Pfahlfundationen erfolgen.



Mitte September wurden die Bauingenieur-, Elektroingenieur-, Sanitäringenieur-, HLK-Ingenieurarbeiten und die Fachkoordination Haustechnik im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Der Eingabetermin für die Bauingenieurofferten wurde auf den 22. September, die übrigen auf den 24. September gesetzt. Die Vergabe durch den Gemeinderat erfolgt am Montag, 06. Oktober 2014. (jb)

Verkehr und Strassen

Sanierung Autobahnabschnitt Eptingen bis Augst



An einer Sitzung vom 19. Oktober 2009 wurden die Gemeinden entlang der Autobahn (Abschnitt Eptingen-Augst) durch das Bundesamt für Strassen ASTRA darüber informiert, dass die Instandstellung der Autobahn zwischen Sissach und Eptingen für die Jahre 2014/2015 und diejenige zwischen Augst und Sissach in den Jahren 2018/2020 geplant sei. Auf die kürzliche Anfrage des Gemeinderates hat das Bundesamt für Strassen ASTRA mitgeteilt,

dass sich der Zeitplan aus finanziellen Aspekten und bedingt durch eine Projektoptimierung um gesamthaft vier Jahre verschoben habe. Der aktuelle Zeitplan sehe nun vor, dass der Abschnitt Sissach und Eptingen zwischen 2018 und 2021 und derjenige zwischen Augst und Sissach von 2022 bis 2023 realisiert werde.

Sobald die Projektierung weiter vorangeschritten sei, würden die betroffenen Gemeinden wieder informiert. (rb)

Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

Veranstaltungen Oktober

06.10.2014	Ausflug, Rundgang Verteilzentrale Volg	Frauenverein
07.10.2014	Frauentreff in Arisdorf	Frauenverein
14.10.2014	Mittagstisch in Arisdorf	Frauenverein
15.10.2014	Frauentreff in Hersberg	Frauenverein
16.10.2014	Stammtisch, Dornhof Magden	Senioren für Senioren
17.10.2014	Herbstversammlung	Ski Club
18.10.2014	Racletteplausch	Jodlerklub
25.10.2014	Spaghetti-Essen / Dorfmarkt	Frauenverein
25.10.2014	Arbeitseinsatz Schöffleten	Verein Leben in Arisdorf
30.10.2014	Herbstexkursion Fondation Beyeler Riehen	Seniorenverein Frenkendorf und Umgebung
31.10.2014	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde

Jodlerklub Arisdorf / Raclette – Plausch

Am Samstag, 18. Oktober 2014 ab 17.00 Uhr findet in der Mehrzweckhalle in Arisdorf der schon fast traditionelle Raclette – Plausch statt.

Zu diesem Anlass hoffen wir möglichst viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Mit einem feinen Raclette und einigen Jodelliedern möchten wir mit Ihnen einen gemütlichen Abend verbringen.

Mit frohem Jutz
Jodlerklub Arisdorf

Naturschutztag Sa 25. Oktober

Im Rahmen des Naturschutztages wollen wir den Amphibienweiher in der Schöffleten wieder instand stellen. Dazu werden wir eine neue Folie einbauen und das umliegende Gehölz zurückschneiden.

Wir suchen tatkräftige Naturfreunde zur Mithilfe bei dieser Arbeit. Wir treffen uns um 9 Uhr beim Feuerwehrmagazin. Der Einsatz dauert bis gegen Mittag. Werkzeug steht zur Verfügung. Bitte Arbeitshandschuhe mitbringen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Verein Leben in Arisdorf



Foto pronatura.ch

Spaghetti - Essen

Samstag, 25. Oktober 2014

11.30 – 15.00 Uhr (äs het solang's het)

Turnhalle Arisdorf

Aus dem Erlös unterstützen wir das
Wohn- und Werkheim Dietisberg

Dorfmarkt

09.30 – 15.00 Uhr

Schulareal Arisdorf

Gerne nehmen wir Ihre
Kuchenspenden in der
Turnhalle entgegen

Herzlichen Dank
schon im Voraus



Aus dem Dorf

Flohmarkt für Kinder

Ein Polizeiboot von Playmobil ankert neben einem Safari-Jeep des gleichen Herstellers, daneben eine afrikanische Tierpflegestation mit Gazellen und einem Nashorn. Dies alles – und noch einiges mehr – liegt säuberlich verpackt in den Originalkartons auf der grünen Decke von Julius Gratzl. Es ist Kinder-Flohmarkt und Kleiderbörse in Arisdorf, und die Sonne strahlt ungehemmt auf den Schulhausplatz herab. Julius betreibt einen von über 20 Ständen,

an denen Kinder Nichtmehrgebrauchtes für ein paar Franken veräussern. Julius aber ist vorbereitet. Im Internet hat er mit Mutter Anne die Wiederverkaufs-Preise seiner Playmobile-Sets nachgeschlagen. Daran orientiert sich seine Preisliste. «Es fällt mir nicht schwer, mich von den Sachen zu trennen», sagt er überzeugt. Nur die Kundschaft, sagt er, könnte etwas grösser sein.

Hauptsächlich sind es nämlich die Eltern der jungen Standbetreiber, die die Kundschaft bilden – und natürlich ihre Kinder. Werbung über die Dorfgrenzen hinaus wurde allerdings nicht gemacht. Anne Gratzl kennt die Märkte und Börsen mit den grossen Angeboten in anderen Gemeinden. Trotzdem setzt sie auf den heimischen Kinderflohmarkt: «Natürlich könnte man die Sachen auch im Internet versteigern und verschicken, aber so ist es doch viel besser.»



Einige haben Klapptische mit ihren ausrangierten Spielsachen belegt, andere breiten lediglich Decken auf den Boden. Ein Wuseln aus Kindern entsteht, jedes mit einem knalligen Portemonnaie um den Hals oder ein paar klimpernden Münzen in den Händen. Insbesondere in der Startphase des Flohmarkts fungieren die Eltern als Aufsichtspersonen. Doch je länger das bunte Treiben dauert, desto mehr zieht es die Jungen weg von ihren Ständen zu Freunden oder anderen Ständen, um selbst nach Neuem Ausschau zu halten. «Es ist ein reger Tauschhandel im Gang», sagt Anne Gratzl grinsend. Auch Sonja Büttner merkt, dass die Geduld der Kinder Grenzen hat. Sie ver-

kauft Kinderkleider, Mützen, T-Shirts, Kleidchen und Schuhe. Der Stand ihrer beiden Töchter betreut sie nach einer Stunde allein, während die Töchter toben.



Laura verkauft Filme, Magazine und Spielzeug im Allgemeinen. Sie habe schon ein riesiges Flugzeug verkauft, erzählt sie aufgeregt, «und das für nur 15 Franken.» Jetzt kommt eine Freundin an ihren Stand. Sie hat eine DVD im Visier, «Nachts im Museum 2», ein Hollywood-Streifen, in dem die Bewohner eines Museums des nachts zum Leben erwachen. «Den will ich unbedingt», sagt die junge Kundin und zückt den rosa Geldbeutel. Das Schnäppchen für 1 Franken hat sie derart begeistert, dass sie doch glatt ihren Hotdog am Boden vergas.

Den bekam jedes Kind, das einen Stand betrieb, vom Frauenverein Arisdorf-Hersberg geschenkt. Der steckt nämlich hinter dem Flohmarkt und der Kinderkleiderbörse. Damit fördert er nicht nur den günstigen Zugang zu Spielzeug und Kinderkleidung, sondern auch die Gemeinschaft im Dorf. Und Kinder lernen den Umgang mit Geld. (Ih)

Feuerwehrest

Alle drei Jahre gilt es für die Feuerwehr Viola ernst. Nicht weil es dann mit verlässlicher Sicherheit brennen würde, Gott behüte. Aber in diesem Rhythmus will die Kompanie ihr Feuerwehrest durchführen. Erstmals war dies 2011 der Fall. Anlässlich des Jubiläums zum zehnjährigen Bestehen der Feuerwehrverbundes lud man damals die Bevölkerung zu Spiel, Spass und Information ein. Mitte September war es wieder soweit. Rund um das Feuerwehrmagazin versammelten sich die imposanten Fahrzeuge, die TLFs (Tanklöschfahrzeuge), die Einsatzfahrzeuge. Auch die Partnerorganisationen der Feuerwehr waren vor Ort, der Zivilschutz, der Militärsanitätsverein und die Brandchutzexperten von Primus.

Ein wichtiger Bestandteil des Festes ist es, den Kindern die Feuerwehr schmackhaft zu machen. «Sie sind die Zukunft der Feuerwehr», versicherte Kommandantin Franziska Woodtli nicht nur gegenüber des «Newsletters», sondern auch auf «Tele-Basel». Der Sender hatte ein Filmteam für einen kurzen Beitrag vorbeigeschickt.



Dass man Kinder am besten mit Flammen, Rauch und spritzendem Wasser abholt, ist selbstverständlich. Darum wurde ihnen auch genau das geboten. Und noch einiges mehr. So integrierte die Feuerwehr Viola ihre Jahreshauptübung in das Fest, und die Stützpunktfeuerwehr Liestal demonstrierte, wie Fachmänner ein Unfallopfer aus einem demolierten Auto bergen. Die Zivilschutzorganisation Altenberg schliesslich vollführte eine Trümmerbergung. Das Fest war auch Anlass, altgediente AdF (Angehörige

der Feuerwehr) feierlich zu verabschieden, so etwa Gemeinderat Beat Kaufmann, der nach 26 Jahren Feuerwehr altershalber den Austritt gab. Rekruten wurden in den Dienstgrad eines Soldaten befördert und schliesslich auch Kommandantin Woodtli. Löschvorsteher Markus Miescher beförderte sie von ihrem Rang als Oberleutnant zur Kommandantin, Thomas Kunz ist nun Vizekommandant. Miescher gab sich zuversichtlich. «Etwas Nachwuchs täte uns gut, aber das Feuerwehr-Schiff ist auf Kurs.»

Auf und vor allem hoch im Kurs war das Feuerwehrfest, und zwar bei Jung und Alt. Begeistert erklimmen Kinder die Löschfahrzeuge und inspizierten die Ausrüstung. Sie konnten auch selbst Hand anlegen, um Feuer zu löschen. «Endlich sehe ich die Feuerwehr aus der Nähe», strahlte der fünfjährige Sämi und hielt drauf mit dem Schlauch.

Etwas älter musste man sein, um sich per Ha-rassen-Stapel selbst in die Höhe zu befördern. Und natürlich für die feucht-fröhliche «Füürwehr Bar», die für Stimmung bis in den Abend hinein sorgte. (lh)



Sylvie Wirth - Weltcup-Silber

Sylvie Wirth, wohnhaft in Arisdorf, hat an ihrem 20. Geburtstag zusammen mit ihrer welschen Partnerin am Trampolin-Weltcup in Loulé (Portugal) die Silbermedaille gewonnen. Nachdem sie in den Jahren 2012 und 2013 bereits Bronze gewonnen hat, ist dies nun der dritte Podest-Platz.

Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu dieser ausgezeichneten Leistung und wünscht weiterhin viel Erfolg.



(Sylvie Wirth, links)

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Arisdorf

Redaktionsteam

René Bertschin (rb), Jasmin Bräutigam (jb), Claudia Hunziker (ch), Lucas Huber (lh)

Erscheinungsweise

Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form